

9.
g:
hen
ner:
Nor:
nebst
igen
4
Käl:
3
aus
den
Uhr
auf:
im
bin:
acht
aben
ngs:
n.
n.
hen
othe,
Sgr.
ucht)
net:
egen
ompt
im
ud:
ein:
r.
ief:
piere
füll:
von
egen
etall:
b
des
äh:
wel:
belle:
Pro:
nnen.
D

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 207.

Halle, Montag den 6. September
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 31. August. In der heutigen Verhandlung des Polenprozesses machte zunächst der Justizcommissar Martins bemerklich: er habe in Erfahrung gebracht, daß der Polizeidirector Duncker noch Actenstücke in Händen habe, die auf den Gang der Verhandlungen von Einfluß sein könnten. Er trage darauf an, daß diese Acten sofort dem Gerichtshof ausgeliefert würden. Der Staatsanwalt erwiderte, daß hier nur einige Schriftstücke Mirowslawski's gemeint sein könnten, welche lediglich zur Grundlage der polizeilichen Voruntersuchung gedient hätten und keine neuen Aufschlüsse enthielten. Diese seien ihm durch Hrn. Duncker zugestellt worden, und er werde dieselben dem Gerichtshofe mittheilen. Hr. Martins, der auf seinem ersten Antrage bestand, erhielt am Schlusse der Sitzung von dem Präsidenten den Bescheid, daß der Polizeidirector Duncker veranlaßt werden solle, alle Schriftstücke, die er etwa noch in Händen haben möchte, einzuliefern. Die Vernehmung der Angeklagten begann mit dem Verhör des Edmundo von Taczanowski. Derselbe ist 23 Jahre alt, wurde im Jahr 1843 Artillerieleutenant, garnisonirte zuletzt in Glogau und erhielt am 6. Jan. 1846 auf sein Ansuchen seinen Abschied. Bereits im November 1845 wurde er während seines Aufenthalts bei Anton v. Kowalski zu Uzarzewo förmlich in die Verbindung aufgenommen. Im Febr. 1846 bot ihm Heinrich v. Poninski im Hotel de Baviere die Uebernahme seines Commandos an. Am 13. Febr. kam der Angeklagte nach Poppen und ließ sich von Szoldrski, dem er erzählt hatte, daß er beim Aufstande die Artillerie in Lissa commandiren solle, die Instructionen erklären. Bei seiner Verhaftung fand man einen Plan zur Ueberrumpelung eines mit G. bezeichneten Ortes, welcher nach der Auskunft des Generals v. Colomb die Festung Glogau bedeuten soll; ferner einen Plan von der Umgegend Glogaus, sowie endlich einen Chiffreschlüssel. Bei seiner heutigen Vernehmung läugnete der Angeklagte alle ihm zur Last gelegten Thatfachen. Den Abschied habe er genommen, um nach Algier zu gehen; in die Verbindung sei er nicht eingetreten; von

einem Commando in Lissa wisse er nichts; Szoldrski habe ihm keine Instructionen mitgetheilt; der Ueberrumpelungsplan beziehe sich nicht auf Glogau, derselbe sei entweder ein Auszug aus einem militairischen Werke oder ein Phantasiestück; mit dem Chiffreschlüssel habe er schon im Juni des Jahres 1845 seine Briefe zu copiren angefangen, und zwar für den Zweck seiner Reise nach Algier. Der Assessor v. Bertram begründet für den Staatsanwalt die Anklage. Die Anklage beruhe besonders auf den Aussagen Poninski's und Szoldrski's. Beide hätten widerrufen. Wenn nicht die innere Wahrscheinlichkeit der angegebenen Thatfachen bei den Richtern die Ueberzeugung von der Schuld begründe, so trage er darauf an, den Angeklagten von der Anklage zu entbinden.

Als Vertheidiger trat Hr. Crelinger auf. Sein Client stehe ganz allein, und es sei doch unwahrscheinlich, daß derselbe in einem so umfangreichen und so organisirten Unternehmen eine isolirte Stellung habe einnehmen können. In der Anklage sowie in den Zeugenaussagen seien mannsfache Widersprüche enthalten. Die Karte und der Chiffreschlüssel hätten durchaus nichts Auffallendes. Daß sein Client nach Algier gehen wollen, sei erwiesen. Er trage auf die Freisprechung desselben an.

Demnächst wird zur Vernehmung des Angeklagten Theodor Matecki geschritten. Derselbe ist 36 Jahre alt, nahm 1831 als Unteroffizier der Artillerie an dem Revolutionskriege Theil, studirte dann in Breslau Medicin und wurde 1838 praktischer Arzt zu Posen. Bei seiner Verhaftung fand man mehrere revolutionaire Schriften, und es stellte sich heraus, daß er bereits zu Anfang des Jahres 1844 durch den Landschaftscontroleur v. Buchowski unter Erlassung des förmlichen Eides in den demokratischen Verein aufgenommen worden war. An die Verbindung zahlte er monatliche Beiträge und sammelte außerdem Beisteuern von Andern ein. Am 28. Febr. 1846 machte er eine Geldsendung an die Centralisation in Versailles. Ferner hatte er dem in Warschau verhafteten Emissar Benedict v. Rosciewicz ein Recept zu einem Mittel, sympathetische Dinte lesbar zu machen, zukommen lassen. Außerdem war ein Brief

von dem Arzte Kenier in Wilna, welcher in Aufforderung Kdhr's über die lithauischen Zustände berichtete, am 26. Januar unter Matecki's Adresse in Posen eingegangen. Bei seiner Vernehmung bemerkte der Angeklagte, er sei Mitglied vieler Wohlthätigkeitsgesellschaften und sei auch einer Verbindung beigetreten, die den Zweck gehabt, demokratische Ideen zu verbreiten. Von einer Wiederherstellung Polens mit gewaltsamen Mitteln sei dabei aber gar nicht die Rede gewesen. Für den Zweck der Verbindung habe er, außer daß er das Geld gegeben und in Empfang genommen, nichts gethan. Das Recept habe er für einen Kranken verschrieben, und er wisse nicht, wie dasselbe in andere Hände gekommen. Einen Kenier kenne er nicht; wenn ein Brief aus Rußland an ihn angekommen, was er nicht wisse, so müsse derselbe auch ohne sein Wissen aus seiner Wohnung verschwunden sein.

Der Staatsanwalt begründete hierauf die Anträge. Die Verbindung, in welche Matecki aufgenommen worden, sei eben diejenige, um welche es sich hier handle. Dies sei zu erkennen erstens aus Dem, was der Angeklagte selbst über Zweck und Tendenz der Verbindung gesagt habe; zweitens aus der Eidesformel, die er zu leisten sich geweigert; drittens daraus, daß er Szoldrski in die Verbindung aufgenommen habe. Der Widerruf sei nicht begründet. Was der Angeklagte über das Recept und den Brief aus Wilna angegeben, sei in hohem Grade verdächtig. Er bleibe bei der Anklage auf Hochverrath stehen. Hr. Crellinger hielt hierauf die Vertheidigungsrede. Sein Client sei Mitglied vieler wohlthätigen Vereine gewesen, und was seine politische Richtung betreffe, so habe er stets die Parteien zu vereinigen gesucht. Daß es seinem Clienten nicht Ernst gewesen, Mitglied der demokratischen Verbindung zu werden, das gehe daraus hervor, daß er die Ableistung des Eides verweigert habe. Wenn die Anklage aus dem Umgange seines Clienten Beweisgründe hernehmen wolle, so sei sie zu weit gegangen. Auch habe die Verbindung, welcher Matecki angehört, keine unerlaubten Zwecke verfolgt. Die übrigen ihm zur Last gelegten Thatsachen, das Recept und der Brief seien an sich gar nicht verhänglich. Er trage demnach auf die Freisprechung seines Clienten von der Anklage auf Hochverrath an.

Hierauf beginnt das Verhör des Angeklagten Konstantin v. Sczaniecki. Derselbe ist 44 Jahre alt, Landschaftsrath und Besitzer des Gutes Brody im Kreise Buk. Im Jahre 1820 machte er den Revolutionskrieg mit und wurde bei seiner Rückkehr zur Vermögensconfiscation sowie zu neunmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt, demnächst aber bis auf eine Geldbuße von 4000 Thlr. und 1/2 monatlichen Arrest begnadigt. Auf seinem sowie auf dem Gute seiner Schwester fand seit März 1845 ein sehr lebhafter Fremdenverkehr statt. Unter den Fremden befand sich Ludwig v. Mieroslawski, welcher den Namen Kowalski angenommen hatte. Um die Mitte des Jahres 1845 suchte Dr. Liebelt den Angeklagten für die Verschwörung zu gewinnen, was indessen nicht mehr nöthig war, indem derselbe schon längere Zeit der Centralisation als Mitglied bekannt und durch Mieroslawski als revolutionärer Beamter für den fraustädter Kreis aufgezeichnet war. Neue Kunde von dem revolutionären Unternehmen erhielt Sczaniecki am 13. Febr. 1846 durch Wolniewicz. Bei seiner Vernehmung äußerte der Angeklagte: er habe bei seiner ausgedehnten Verwandtschaft häufig Besuche gehabt, Mieroslawski's wahren Namen habe er erst nach dessen Abreise erfahren. Mitglied einer Verbindung sei er nicht gewesen, und was die An-

klage in Bezug auf Dr. Liebelt angehe, sei unrichtig. Die Aussagen in dem Protokoll könne er nicht ganz als die selbigen anerkennen.

Hierauf begründete der Staatsanwalt die Anklage. Sczaniecki sei angeklagt, weil er von einer hochverräterischen Verbindung keine Anzeige gemacht habe. Derselbe habe früher Geständnisse abgelegt und diese jetzt ohne alle Begründung widerrufen. Unter solchen Umständen müsse er bei der Anklage stehen bleiben. Der Vertheidiger des Angeklagten, Justizcommissar Gall, sucht nachzuweisen, daß, wenn sein Client auch nicht widerrufen hätte, dennoch keine Thatsachen vorlägen, welche eine Mitwisserschaft constatirten. Derselbe habe aber widerrufen, und dieser Widerruf sei durch dessen Bemerkungen über die Voruntersuchung hinlänglich motivirt. Mit diesem Vortrage schloß die heutige Sitzung. Die nächste Verhandlung wird am 2. September stattfinden.

△ Berlin, d. 1. September. Unser mündliches und öffentliches Gerichtsverfahren beginnt allgemach auch im deutschen Auslande immer mehr die allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen. Kürzlich wohnte der sächsische Minister von Zeschau einer Gerichtssitzung bei; gegenwärtig weilt der Senator Hudtwalker aus Hamburg hier, um das neue Verfahren gründlich zu studiren, da man sich endlich auch in den freien Hansestädten ernstlich mit der Reform des Gerichtsverfahrens beschäftigen zu wollen scheint. Freilich thut es dort, und namentlich in Hamburg, wo man noch ganz in dem Wust des römisch-kanonisch-germanisch-mittelalterlichen Rechtswesens steckt, mehr Noth als anderswo. Herr von Zeschau hatte das Glück, gerade der schon erwähnten Sitzung in der Theaterbillet-Angelegenheit beizuwohnen — einer Sitzung, die mehr als irgend eine andere dazu gedient hat, die halsstarrigsten Gegner des neuen Verfahrens zu bekehren. Denn hier hat es sich gezeigt, wie die Oeffentlichkeit nicht bloß die unüberwindliche Schutzwehr der Unschuldigen ist, sondern wie sie überhaupt alle Schädlen zu Tage fördert. Sowohl das polizeiliche Vigilantenwesen, als auch die Mißbräuche beim Billetverkauf sind durch den gedachten Prozeß tiefer an der Wurzel ergriffen worden, als es je durch eine Strafverfügung einer vorgesetzten Behörde möglich gewesen wäre. Jetzt haben sich die Lokalblätter der Frage bemächtigt, und hätten wir eine uncensurte Presse, so würde die Wirkung noch gewaltiger sein können.

An die Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens schließt sich demnächst die Oeffentlichkeit der Stadtverordneten-Versammlungen. Man hofft dieselben hier bereits mit dem November-Monat ins Leben treten zu sehen und erwartet davon, wohl nicht mit Unrecht, noch umfassendere Wirkungen als von der Justizreform.

Seit dem Ihnen bereits zum voraus gemeldeten und inzwischen verwirklichten Rücktritt des Kriegsministers von Boyen hört man mit großer Bestimmtheit angeben, daß auch der Schatzminister von Thile sich von der Leitung der Geschäfte zurückziehen werde. Es hat diese Angabe zwar schon früher einige Male gerüchtsweise circulirt, doch glauben wir ihr diesmal allerdings mehr Grund beimessen zu müssen. Dagegen scheint eine frühere Combination, wonach der Justizminister Uhden als Kabinetminister in die Zahl der unmittelbaren Räte Sr. Majestät aufgenommen werden würde, jetzt ganz in den Hintergrund getreten zu sein. Ein Staatsmann, der ganz entschieden noch eine neue und bedeutende Zukunft vor sich hat, ist der Graf von Arnim-Boitzenburg.

Zu denjenigen neueren Wohlthätigkeits-Anstalten unserer Residenz, die auch nach außen hin empfohlen zu werden verdienen, gehört ein männlicher Domestiken-Verein. Derselbe besteht seit etwa einem Jahre und hat den Zweck, männliche Domestiken im Alter oder bei Krankheitsfällen mit Geld und Pflege zu unterstützen. Jeder männliche Domestik, welcher unbescholtenen Rufes ist und das 45. Jahr noch nicht überschritten hat, kann aufgenommen werden. Der Beitrag ist monatlich 5 Sgr. Der Verein besteht augenblicklich aus 100 Mitgliedern, hat aber namentlich durch die Geschenke wohlthätiger Herrschaften bereits einen Fonds von mehreren hundert Thalern in Besitz.

Mit dem 1. October d. J. wird (wie bereits in der letzten Nummer des Cour. gemeldet) in Ihrer Nähe in Coswig an der Elbe unter dem Titel „Ascania“ ein Institut errichtet, welches die öffentliche Aufmerksamkeit verdient. Es ist eine Akademie für landwirthschaftlich-technische Gewerbe und ein damit verbundenes Brennererz- und Brauererz-Institut. Das Ganze nähert sich den neueren Forst-, Bau-, Bergwerks-, Handels- u. s. w. Akademien und hat den Zweck, einerseits den eigentlichen Landwirth, andererseits den ihm sich anschließenden gewerblichen Techniker diejenige wissenschaftliche Bildung zu gewähren, ohne welche die rohe Empirie heute nicht mehr besteht. Der Begründer ist der Fabrikbesitzer Raselack, welcher früher schon ähnliche Unternehmungen geleitet und sich gegenwärtig mit tüchtigen Lehrkräften associirt hat. Unterrichtsgegenstände sind: Technologie, technische Chemie, Agrikulturchemie, Botanik, Ackerbau und Viehzucht, Thier-, Fütterungs- und Heilkunde, das Aeußere des Pferdes, Statistik, Mechanik und Maschinenbaukunde, Baukunde, Bau- und Maschinenzeichnen, Feldmess- und Nivelirkunst, Lehre von den Anschlägen und Ertragsberechnungen, Buch- und Rechnungsführung, Geld-, Wechsel-, Obligationen- und Aktienkunde, Allgemeine Rechtskunde, Lehre von den Abgaben und Steuern, Volkswirthschaftslehre u. s. w. Der volle Cursus beträgt ein Jahr, welches in ein Sommer- und Winter-Semester zerfällt.

Berlin, d. 3. Sept. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Botenmeister Meyer bei dem Land- und Stadtgericht zu Eisleben das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Angermünde abgereist. — Se. Excellenz der Geheime Staats- und Justizminister, von Savigny, ist aus Leipzig, und Se. Excellenz der kaiserlich russische Oberkammerherr, Wirkliche Geheime Rath, von Ribeaupierre, von Stettin hier angekommen.

Berlin, d. 4. Sept. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen ist nach Gerlsdorf abgereist. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ist, aus dem Haag kommend, nach St. Petersburg hier durchgereist.

Wien, d. 27. August. Se. Majestät der König von Preußen ist gestern Vormittag im besten Wohlsein hier eingetroffen. Man hatte einen Triumphbogen auf der Esplanade zu seinem Empfang errichtet, und auch hier wie überall auf österreichischem Boden spricht sich die lebhafteste Theilnahme und Verehrung für den edlen Fürsten aus.

München, d. 27. August. Die bekannte spanische Tänzerin Lola Montez ist durch eine Urkunde des Königs Ludwig von Bayern, welche von den öffentlichen Blättern ausführlich mitgetheilt wird, unter dem Titel einer

Gräfin von Landsfeld in den gräflichen Stand übergeführt worden.

Kiel, d. 30. August. In Folge der Nachricht von der Freisprechung Beseler's schien man in Schleswig vorgestern irgend eine Demonstration zu erwarten; denn auf den Straßen in der Umgegend der Beseler'schen Wohnung war es sehr lebhaft und das Militair in den Kasernen und Quartieren consignirt. Indessen blieb es, vielleicht auch wegen der Kürze der Zeit, in der Stadt still, und nur vom südlichen Schleiufer aus, von Haddesbye, dem Wohnsitz des Stellvertreters für den 14. ländlichen Wahlbezirk, ließen sich in die Nacht hinein Kanonenschüsse vernehmen, die man in Verbindung mit den in einem Halbkreise um die Stadt leuchtenden Feuerzeichen auf das Ereigniß deuten mußte. — Die Festhalle der deutschen Landwirthe und Forstmänner wird mit allen möglichen deutschen Fahnen geschmückt werden; doch verlautet, daß die Aufpflanzung der schleswigschen Fahne nicht die Genehmigung erhalten hat. Dem Vernehmen nach wird man auch die Dannebrogfahne vermissen. Die Versammlung der Landwirthe beginnt am 6. September. Der Herzog von Augustenburg hat es sich ausbedungen, in eigener Person von hier aus eine Zahl Landwirthe nach seinen schönen Gütern auf Alsen und im nördlichen Schleswig führen zu dürfen, zu welchem Zwecke bereits ein Dampfschiff gemiethet ist. Man erwartet hier auch zur Ansicht der Landwirthe ein königliches Kriegsschiff.

Frankreich.

Paris, d. 30. August. Der Pairshof hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, nachdem der Herzog von Praslin dem weltlichen Richter durch den Tod entzogen ist, von einer weiteren Procedur in dieser Sache abzusehen und Fräulein de Luzzy den gewöhnlichen Gerichten zu überweisen.

Das Interessanteste in der heutigen Tagespolitik ist unstreitig ein leitender Artikel des „J. des Déb.“ über die Ereignisse in Italien, aus welchem man nicht undeutlich ersieht, welche Rolle Hr. Guizot in dieser Angelegenheit ergreift, und wie an nichts weniger zu denken ist, als an eine Landung in Civitavecchia oder eine See-Expedition in das adriatische Meer.

Man behauptet, das englische Cabinet habe dem Philhellenen Cynard die offizielle Mittheilung gemacht, daß es entschlossen sei, auf die Zahlung des am 1. September ablaufenden Trimesters der griechischen Anleihe zu dringen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Aug. Der „Spectator“ bringt einen Artikel über das durch die neuen Wahlen gebildete Unterhaus und bezeichnet als dessen hervorstechende Eigenschaft den gänzlichen Mangel an bestimmten Majoritäten. Das Blatt sieht deshalb große Schwierigkeiten für die Regierung, die Angelegenheiten des Landes zu leiten.

Amerika.

Mit der „Hibernia“ hat man in London Nachrichten aus Boston bis 16. und Halifax bis 18. August erhalten. Es ging das Gerücht, General Scott habe sich endlich in Bewegung gesetzt und am 17. Juli von der Hauptstadt Mexiko Besitz genommen; unterwegs sei er keinem Widerstand begegnet; nur bei Penon, 8 Meilen von der Hauptstadt, habe er ein Gefecht bestehen müssen und 300 Mann verloren.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der auf den 10. d. M. wegen Verpachtung des hiesigen Rathskellers angelegte Termin wird hiermit aufgehoben.

Hettstädt, den 3. September 1847.
Der Magistrat.

Im Auftrage der Frau Professor Ozondi habe ich zur Verpachtung des ihr zugehörigen, vor dem Kirchthore zwischen Halle und Giebichenstein belagerten, 16 Morgen haltenden Gartens, einen Termin auf

den 18. September d. J. Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition — Brüderstraße Nr. 206 — anberaumt, zu welchem ich Pachtlustige einlade.

Die Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 27. August 1847.

Der Justiz-Commissarius
Fritsch.

Auction.

Eine große vollständige Drehbank, ganz von Gußeisen, mit Support, Schwungrad und Gestelle, und ein großer Ambos von Schmiedeeisen werden Montag den 13. September d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Trappe'schen Gasthose hier vor dem Kirchthor gerichtlich verauctionirt werden.

Gräven, Auct.: C.

Freiwilliger Hausgrundstücks-Verkauf in Merseburg.

Derselbe bin ich gesonnen, das mir zugehörige, am hiesigen Markt und sehr günstig gelegene, größtentheils massive dreistöckige, im besten baulichen Zustande befindliche Wohnhaus sammt Seitengebäude, worinnen 5 Stuben, 7 Kammern, 2 Läden mit Ladenstuben, 2 Keller, 1 Speisegewölbe, 2 gr. Böden mit Bodenkammern, 8 verschiedene Ställe, Hof und Einfahrt befindlich sind, und seit vielen Jahren sehr lebhafter Geschäftsverkehr stattfindet, kommen

den 20. September cr. Nachmittags 3 Uhr meistbietend, im Hause selbst, unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen, zu verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 29. August 1847.

Julius Weisen, Posamentier.

Auf der Ziegelei zu Schiepzig sind zwei Stück Ackerpferde, von 5 Stück die Auswahl, zu verkaufen.

Gasthof-Verkauf.

Im Mannsfelder Seckreis, in einem großen Dorfe gelegen, soll ein Gasthof mit 62 Magdeburger Morgen Acker, größtentheils schönster Weizenboden, nebst complettem todtten und lebenden Inventar, sowie der diesjährigen Erndte, Familienverhältnisse halber unter den annehmbarsten Bedingungen sofort verkauft werden.

Näheres darüber ertheilt der Schießhauswirth Schoch in Cönnern.

Empfehlung.

Da ich mich als Herren-Kleidermacher hier niedergelassen habe, verfehle ich nicht, allen hohen Herrschaften, sowie dem resp. Publikum mich in Anfertigung aller Art von Kleidungsstücken zu empfehlen, in Civil- als auch in Militair-Arbeiten und in Verschnürungen jeder Art, und verspreche jedem auf mich Reflectirenden nur mit sauberer und moderner Arbeit entgegenzukommen. Um recht baldige Beschäftigung bittend

Louis Haase, Herrenkleidermacher
aus Berlin,
große Klausstraße Nr. 900 bei der Wittwe Haack.

Stuben mit Kammern, Küche, Bodenraum u. dergl., mit und auch ohne Meubles, sind von jetzt an billig zu vermieten im Deichmann'schen Hause zu Giebichenstein Nr. 83.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Die Ankunft der ersten Sendung echter Harlemer Blumenzwiebeln zeige ich hiermit an und sind Preisverzeichnisse darüber bei mir unentgeltlich zu haben.

E. H. Riesel.

Frischer Kalk

Montag den 6. September auf der Ziegelei am Weinberge bei U. E. Lehmann.

Antiquarisch! billig.

Wir besigen auf unserem antiq. Bücherlager mehrere Exempl. von folgendem gesuchten Werke:

Ostermann, d. gesammte Polizei-, Militair-, Steuer- und Gemeindeverwaltung in Preußen, ein Handb. f. Magistrats-, Stadtverordnete, Landräthe, Kreissekretaire und andere Beamte. Zwei Bde. Gösf. 1 & 36. Statt 5 Thlr. für 1 Thlr. 20 Sgr.

Lippert & Schmidt in Halle.

Ein Strickzeug ist gefunden worden und kann abgeholt werden Märkerstr. Nr. 407.

Berliner Hyazinthen-Zwiebeln

hat noch abzulassen

Th. Richter,
Schifferthor Nr. 2190.

Funkens Garten.

Heute, Montag d. 6. Sept. Concert.
Stadt Musikchor.

Ein ordentlicher und arbeitamer junger Mensch, am liebsten vom Lande, findet zum 1. October d. J. oder auch schon früher in einem Fabrikgeschäft als Knecht einen guten Dienst. Das Weitere Geißstraße Nr. 1254 in Halle.

Bürger-Versammlung

heute Abend 7 Uhr im Bahnhofe.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 30. August d. J. entriß uns der Tod unsern lieben freundlichen Otto in dem Alter von beinahe 10 Jahren: was wir Verwandten und Freunden tief betrübt hierdurch anzeigen.

Loder & Lehen, den 3. September 1847.

Der Ober-Amtmann Harmening
und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 30. August starb unsere Mutter, Sophie Ruge geb. Wilken, in ihrem 70sten Lebensjahre, sanft und ohne Schmerzen, was wir hierdurch nahen und fernem Verwandten und Freunden mittheilen.

Leipzig, Berlin und Halle,
den 2. September 1847.

Arnold Ruge.

Reinhold Ruge.

Ludwig Ruge.

Louise Rödiger geb. Ruge.

Verspätet.

Dank. Am 29. Juli vollendete unser treuer Sohn und Bruder, der Diaconus in Schaafstedt, Joh. Gottfried Reinboth, im 31. Jahre seines thätigen Lebens. Der Verlust ist groß, der Schmerz tief! — Doch eben so unversehlich als der früh Verewigte wird uns die allgemeine, ehrenvolle Theilnahme bei seiner Beerdigung sein, wofür wir mit gerührtem Herzen danken. — Geehrt im Tode, bleibt das schönste Denkmal der Freundschaft und Liebe.

Gatterstädt, den 25. August 1847.

Die Familie Reinboth.

Italien.

Rom, d. 23. August. Drei Bataillons der hier garnisonirenden Truppen sind diese Nacht in der Richtung von Ferrara aufgebrochen. Mehrere frühere polnische Generale, welche sich in Bologna aufhalten, und eine Anzahl polnischer Offiziere haben Sr. Heiligkeit ihre Dienste angeboten.

Venedig, d. 28. August. Es bestätigt sich allerdings, daß die Aufregung in Italien auch die Herzogthümer Parma und Lucca ergriffen hat. Der Graf v. Ficquelmont überbringt die wichtige Entschliefung, daß die Herzogin von Parma ihrer Regierung entsagt, um ruhig in Wien zu leben, und der Herzog von Lucca sein Ländchen an den Großherzog von Toscana abtritt, dem es später doch zu fallen würde, wogegen der Herzog die Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla als Entschädigung übernimmt. Durch diese Uebereinkunft soll zugleich der finanziellen Zerüttung des Herzogs von Lucca aufgehoben werden, indem mit dem herzogl. Lande auch die Schuldenlast auf Toscana übergeht. Die Besatzung von Ferrara ist noch verstärkt worden. Bis jetzt standen dort 3 Bataillone (darunter 1 Bataillon Tyroler), 2 Schwadronen und 5 Feldgeschütze.

Frankreich.

Paris, d. 30. August. Heute hat der Fürst von Eckmühl (Sohn des Marschalls Davoust) seine Geliebte ermordet und unmittelbar darauf die Flucht ergriffen. Er hat die Richtung nach Belgien eingeschlagen. (Spätere Nachrichten zufolge ist dieselbe nur schwer verwundet worden.)

Vorgestern früh wurde der Graf Alfred von Montesquieu, Offizier des Ordens der Ehren-Legion, Gatte einer reichen Amerikanerin und Vater von sieben oder acht Kindern, todt in seinem Bett im Hotel Montesquieu, Rue Monsieur, von seinem Bedienten gefunden. Das Herz war von einem Dolchstich durchbohrt. Die Gerichts-Beamten stellten sofort eine Untersuchung an, die sie zu der Ueberzeugung führte, daß der Graf sich selbst getödtet. Er war 43 Jahr alt und ein Bruder des Grafen Anatole von Montesquieu, Pairs und Ehren-Kavaliers der Königin. Derselbe soll 1,500,000 Fr. im Spiel verloren, darauf, um diesen Verlust zu decken, Fälschungen begangen und in der drohenden Gewißheit, daß diese auffommen würden, den Entschluß zur Selbstentleibung gefaßt haben.

Die „Union monarchique“ berichtet heute aus angeblich sicherer Quelle, daß das englische Cabinet den Befehl gegeben habe, auf den ionischen Inseln eine Expedition nach Italien auszurüsten. Zwei Regimenter sollen unverzüglich nach Ancona eingeschifft werden. Lord Palmerston soll das Cabinet zu Wien von seinem Vorhaben sogleich in Kenntniß gesetzt haben. Folgendes sollen die Beweggründe zu dieser Entschliefung sein. Lord Palmerston habe erfahren, sagt man, daß ein Vertrag zwischen Oesterreich und Frankreich geschlossen sei; daß das Wiener Cabinet sich der vollkommensten Neutralität des Cabinets der Tuilerien in dem Augenblick versichert habe, wo Oesterreich von England gedrängt wurde, mit ihm in der Protestationsangelegenheit gegen die Vermählung des Herzogs von Montpensier gemeinschaftlich zu wirken. Louis Philipp und Herr Guizot sind in Folge dieser hochernsten Angelegenheit nach Paris zurückgekehrt. Morgen versammeln sich die Minister. England will die Ereignisse nicht abwarten; es kommt ihnen zuvor, es handelt. Eine hohe Person soll sich über Lord Palmerston geäußert haben: »Nun ist's gewiß, daß er auf

den Krieg hinarbeitet. Dieser Erzpolitiker wird noch Europa in Flammen setzen.« Auch der »Semaphore« spricht von einer englischen Expedition und daß demnächst ein englisches Geschwader im adriatischen Meere erscheinen werde, um den Unterhandlungen in Betreff der Räumung von Ferrara Nachdruck zu geben. Am allerwenigsten sollen die Römer auf eine Unterstützung Frankreichs zählen wollen.

Paris, d. 31. August. Am Sonntag wurde in St. Cloud ein Cabinetrath gehalten, dem mit Ausnahme des Herrn Cunin-Gridaire alle Minister beiwohnten; der König präsidirte. Es sollen wichtige Entschlieflungen gefaßt worden sein und aus dem Hotel der auswärtigen Angelegenheiten gingen noch an demselben Abend Couriere nach Madrid, Rom, Neapel und London. Herr Guizot war von Val Richer gekommen, dem Ministerconseil beizuwohnen, und ist gestern Morgen wieder dahin abgereist.

Ein Theil der Pariser Blätter gibt heute auszugsweise Briefe der Herzogin von Praslin und andere Manuscripte, die sich unter deren Papieren vorgefunden haben. Das älteste dieser Documente, datirt aus dem Sommer 1841, die drei letzten sind 1. ein liebevoller Brief an Fräulein de Luzzy mit dem Datum 19. Juni 1847, wenig Tage nach der Verabschiedung der letzteren geschrieben und von einem Geschenk begleitet; 2. und 3. Blätter mit der Aufschrift Mes impressions. Es sind Betrachtungen über die moralischen Folgen, welche die Entlassung der Luzzy in dem herzoglichen Hause verursacht hat. Die Papiere müssen jeden Leser mit Achtung und Rührung für eine Gattin und Mutter erfüllen, die in ihrer Lage also schreiben konnte, und die Schuld des Herzogs wächst durch diese Briefe ins Unermeßliche.

Spanien.

Madrid, d. 26. August. Der »Clamor Publico« läßt sich aus Ayamonte in der Provinz Elvas schreiben: Am 20. August verübten die Cabralisten in der portugiesischen Stadt Villanova Excesse aller Art und ermordeten dann den spanischen Consul, General Dominguez, einen 70jährigen wackern Greis. — General Narvaez wird heute Nacht hier erwartet. — Angel de la Riva's Proceß nimmt vor dem gewöhnlichen Gericht seinen Fortgang.

Bermischtes.

— Meiningen, d. 1. Septbr. In den ersten Morgenstunden des 31. Aug. starb dahier Schillers Schwester, die verwittwete Hofrathin Elisabeth Christiane Friederike Reinwald, geboren am 4. Septbr. 1757. Sie starb ohne Krankheit, nach kurzem Uebelbefinden. An der Leiche trat die Aehnlichkeit mit ihrem großen Bruder überraschend hervor.

— Nach dem geh. Staatskalender für 1846 enthält der preuß. Staat 285 verpachtete und administrierte Domainen, und zwar in Schlesien und Posen je 38, in Brandenburg und Preußen je 47, in Pommern 6, Sachsen 107, Westphalen 2. Auf die ergiebige Provinz Sachsen kommen also bei weitem die meisten, nämlich $\frac{3}{8}$, auf Westphalen die mindesten, nämlich $\frac{1}{11}$ der Gesamtzahl, während die Rheinprovinz gar keine Domaine besitzt. Sämmtliche Domainen enthalten, wie der Verfasser des cameralistischen Centralblattes zufällig durch Acten erfahren haben will, 1,400,000 Morgen Fläche, wonach für jede Domaine eine durchschnittliche Bodenfläche von 4912 Morgen käme. 240

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 5. September.

Im Kronprinzen: Hr. v. Mahl m. Gem., Mitglied des Instituts von Frankreich a. Paris. Hr. Ober-Ger.-Advokat Schmidt m. Gem. a. Kiel. Hr. Lieut. v. Trolle m. Gem. a. Schweden. Hr. Gutsbes. Nathusius a. Hundsbürg. Hr. Partik. Nathusius a. Althaldensleben. Hr. Stud. Käsemann a. Heidelberg. Hr. Justiz-Comm. Gottschalk a. Breslau. Hr. Prof. Dr. Freitsch a. Würzburg. Die Hrn. Kauf. Schwalm a. Erfurt, Beck a. Frankfurt, Carl a. Leipzig, Meyer a. Hamburg, Siegele a. Pforzheim. Hr. Graf v. Esterhazy m. Dienersch. a. Ungarn. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Hablenz a. Reize. Hr. R. R. Offiz. v. Bodenhausen a. Prag. Hr. Gutsbes. v. Langzy a. Stargard. Hr. Lieut. v. Wenge a. Eisleben. Hr. Criminalrath Schardt-mann m. Fam. a. Berlin. Mad. Carl a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Schulz a. Elberfeld, Wigand a. Straßburg, Lucius a. Köln, Heymann a. Würzburg. Hr. Rent. Lindemann a. Dresden. Hr. Advokat März a. Hannover. Hr. Juwelier Hoppe a. Stettin.

Stadt Zürich: Hr. Geh. Ober-Finanzrath v. Reizenstein a. Berlin. Die Hrn. Rent. Brida de Lesjolo, de Willeneuve u. Gay a. Turin. Die Hrn. Kauf. Becker a. Frankfurt, Delahaye a. Offenbach, Schulze a. Berlin. Hr. Amtsrath Helling a. Schraplau. Hr. Amtm. Spielberg a. Helbra. Hr. Rittergutsbes. Zabel a. Brachstedt. Die Hrn. Kauf. Halle a. Leipzig, Martens a. Hamburg, Müller u. Ruhn a. Nordhausen, Senkel a. Siegen, Gerike a. Lahr, Herzfeld a. Gladbach, Lehmann a. Hamburg, Nagel a. Köln.

Goldnen Ring: Hr. Ingen.-Offic. Rustier a. Hersfeld. Hr. Prediger Wehlheim a. Langenrode. Scholar Wehlheim a. Berlin. Hr. Cand. Karf a. Langensalza. Hr. Kaufm. Lefner a. Nordhausen. Hr. Geometer Heinkelmann a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Moosberg a. Dresden, Lefser a. Brotterode, Elie a. Berlin. Hr. Gutsbes. Seidel a. Arlesheim. Hr. Historien-Maler Ullier a. München. Hr. Cand. Kirchberg a. Magdeburg. Scholar Rosenhagen a. Breslau.

Englischer Hof: Hr. Freih. v. Graffenried a. Bern. Die Hrn. Fabrik. Ludwig u. Reif a. Chemnitz. Hr. Gastw. Schnabel a.

Elsnig. Hr. Partik. Taubert a. Posen. Hr. Gutsbes. Engert a. Radeburg. Hr. Legat-Sekr. v. Hasfeld a. Wien. Hr. Kammerherr v. Liebenthal a. Posen. Die Hrn. Forst-Cand. Köllschär u. v. Bantolée a. Tharand. Die Hrn. Kauf. Renner a. Schönwalde, Marx a. Köln, Ulrich a. Grubstedt. Hr. Gastw. Dilke a. Potsdam. Mad. Bettega a. Torgau.

Goldnen Löwen: Hr. Landw. Herrfurt a. Grumpe. Die Hrn. Kauf. Mosel a. Breslau, Wollger a. Berlin. Hr. Gutsbes. Funke a. Wittenberg. Hr. Oberlehrer Dittmann a. Salze. Hr. Partik. Schulenburg a. Altona. Hr. Dr. phil. Klemerck m. Fam. a. Berlin. Hr. Partik. Kalke a. Plock. Die Hrn. Kauf. Dörfler a. Rheinsberg, Rosenfeld a. Göttingen, Eberstein a. Kassel. Hr. Musikmstr. Sanke a. Lyon. Hr. Dekon. Wagenführer a. Baiern.

Schwarzen Bär: Mad. Hanigsch u. Hr. Mundkoch Hanigsch a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Levin a. Dessau, Groß a. Berlin. Hr. Fabrik. Müller a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Lewi a. Erfurt, Ekahn a. Dessau, Goldschmidt a. Berlin. Hr. Rentier Altman a. Weimar. Mad. Lohmann a. Dürenberg.

Stadt Hamburg: Hr. Arzt Dr. Morgenstern a. Eisleben. Die Hrn. Stud. Langkovel u. Bartholdy u. Hr. DeG. Uff. Schmidt a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Sauerbrey a. Hinternach, Toos a. Offenbach, Deigner a. Mainz, Mielen a. Weßlar.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Richter a. Leipzig, Eichhorn a. Lauscha. Hr. Schirmfabrik. Bahn a. Petersburg. Hr. Registrator Horn a. Berlin. Hr. Stud. Kapemann a. Eldena. Hr. Papierfabr. Rißling a. Zeitz. Hr. Schausp. Harmke a. Detmold. Die Hrn. Kauf. Dittrich a. Erfurt, Lippmann a. Ufersleben, Schöneberger a. d. Schweiz. Hr. Amtm. Wittig a. Hünzlau. Hr. Partik. Selzer a. Stettin. Die Hrn. Stud. Simon u. Erzenbaum a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Edelstein u. Hr. Partik. Rosenberg a. Berlin. Hr. Dekon. Meyer u. Hr. Kaufm. Liebner a. Leipzig. Hr. Courier Roschhoff a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Schaffner u. Klein a. Berlin, Rothe a. Hamburg, Lehner a. Weimar, Corbany a. Dfen. Hr. Banquier Spisse m. Fam. u. die Hrn. Kauf. Allert u. Nebert a. Berlin. Hr. Prediger Heimel u. Hr. Dekon. Andra a. Hohndorf. Die Hrn. Kauf. Lehnert u. Kaufner a. Breslau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur bürgerlichen Beglaubigung der Geburts-, Heiraths- und Sterbefälle von **Juden** im Bezirke des unterzeichneten Gerichts der Königl. Land- und Stadtgerichts-Rath Herr Bertram (Hospitalplatz Nr. 1994c. wohnhaft)

als beständiger Kommissar ernannt worden ist, daher sich an diesen (oder Wochentags früh zwischen 10 — 12 Uhr, an Herrn Kanzlei-Direktor Benemann, im Land- und Stadtgerichts-Gebäude, 2 Treppen hoch Zimmer Nr. 26.) die Betheiligten mit ihren Anträgen wenden, und sofortiger mündlicher Belehrung über das, was etwa noch beigebracht werden muß, gewärtig halten wollen.

Halle a./S., den 23. August 1847.

Königl. Land- u. Stadtgericht. v. Koenen.

Eine gut rentirende — aber nur eine solche — städtische oder ländliche Gastwirthschaft im Preise von 3000 bis 6000 Thlr. oder auch bis 8000 Thlr. wird zu kaufen gesucht durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Bekanntmachung.

Die Ausführung einer Reparatur an dem hiesigen Hospital-Gebäude soll von uns zufolge höherer Verfügung an den Mindestfordernden verbungen werden.

Zu diesem Behufe haben wir einen Licitationstermin auf den 10. September d. J. Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause angesetzt, wozu wir qualifizierte Werkmeister mit dem Bemerkten einladen, daß der Kosten-Anschlag, welcher auf 340 Thlr. 4 Pf. festgesetzt ist, im Termine vorgelegt und die anderweitigen Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Löbejün, den 3. September 1847.

Die Hospital-Inspection.

Ein junges, gebildetes Mädchen, das seit mehreren Jahren die Erziehung und den Unterricht jüngerer Kinder mit dem besten Erfolge leitete und hinlängliche Kenntnisse im Französischen besitzt, wünscht zum 1. October a. e. unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement. Nähere Auskunft ist zu erfragen in der Barfüßerstraße Nr. 123 zwei Treppen hoch.

3000 Thlr. werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Anzeige.

Zur praktischen Ausbildung junger Mädchen in der bürgerlichen und feineren Kochkunst, wie auch im Wirthschaftlichen überhaupt, bietet mein Gasthaus die passendste Gelegenheit, und mache ich daher die resp. Eltern und Vormünder darauf aufmerksam, daß ich gesonnen bin, unter spezieller Leitung meiner Frau, junge Mädchen, denen an wirthschaftlicher Ausbildung gelegen, in meinem Hause aufzunehmen.

Die hierauf Reflektirenden werden höflich gebeten, durch portofreie Anfragen sich von dem Näheren in Kenntniß zu setzen.

C. A. Schaaß,

Besitzer des Gasthauses »Zum Schwanz« in Delitzsch.

So eben erschien und ist bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle zu haben:

Sachsen

von Joh. Sporschill.

2te Aufl. 8. mit 30 Stahlst. cart. 1 Thlr. Jedem, der Sachsen bereist, und als Reiseerinnerung empfohlen.

Verlag von **C. A. Händel** in Leipzig.

Weiße Bohnen kauft Bunge in Rabau.

Der Central-Verein für Deutschland

bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herr F. Ehrenberg in Halle

zum **Haupt-Agenten** desselben ernannt ist. — Wir erlauben uns deshalb **Industrielle, Gewerbetreibende, Techniker** und alle, welche bei der **Landwirthschaft** und den damit verwandten Zweigen interessirt sind, in allen Angelegenheiten, wenn **neue Maschinen, neue Erfindungen** und **Verbesserungen, Apparate** &c. angekauft oder **verkauft** werden sollen, an denselben zu verweisen. — Auch wird genannter Agent über **Plan** und **Zweck** unseres Unternehmens gern jede desfallsige Frage beantworten, sowie unsere Prospekte, Bekanntmachungen und Vereins-Berichte (Anzeigen von Gegenständen, die von den durch den Central-Verein ernannten Prüfungs-Commissionen der Empfehlung würdig befunden wurden, unter Angabe der Preise) gratis ausgeben.

Leipzig, den 1. September 1847.

Das Directorium des Central-Vereins.

Adolph Henze. G. Pöncke.

E. Wagner, Secr. u. Rend.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige mache ich hiermit bekannt, daß der erste Bericht — besonders für Landwirthe und Mühlenbesitzer von Interesse — bei mir gratis zu haben ist.

Halle, den 4. September 1847.

F. Ehrenberg,

Haupt-Agent des Central-Vereins für Deutschland.

Zur Besetzung der Unter-Agenturen: Altleben, Cönnern, Gerbstedt, Gröbzig, Landsberg, Lauchstedt, Löbejün, Wettin, Schaaßstedt und Schraplau wollen sich cautionsfähige, gut empfohlene Agenten bei mir noch melden.

F. Ehrenberg.

Pianoforte, neue und gebrauchte, empfehlen bei größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Mahnefeld & Co., Rathhausgasse Nr. 247.

Mannschießen.

Unser diesjähriges Mannschießen findet den 10., 11. und 12. September d. J. statt, wozu wir auswärtige Freunde hiezu durch einladen.

Lauchstädt, den 4. September 1847.

Der Vorstand

des Bürger-Jäger-Vereins.

Ein ordentlicher ehrlicher Bursche kann jederzeit als Lehrling eintreten beim Tischlermeister Fr. Laurenz in Löbejün.

Bei R. Mühlmann ist erschienen:
Mühlfeld, Fr., des Spielers Ganz und Ende; eine Erzählung fürs Volk. geh. 2 Sgr.

Als Gärtner

findet ein unverheiratheter solider Mann, welcher den Gemüsebau und die Baumzucht versteht, und darüber, sowie über sein Wohlverhalten glaubhafte Zeugnisse aufzuweisen hat, einen Dienst im Gasthose zu Beydersee.

Einladung.

Heute Gesellschaftstag und Tanz im Salon.
Ratsch in Bülberg.

Schablonen.

Eine Partie ganz neue Kanten und Wandmuster für Maurer empfiehlt
Fr. Schlüter, gr. Steinstraße.

Durch Familien-Verhältnisse veranlaßt, mich einem andern Wirkungskreise zu widmen, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich mein **Leinen-Commissions-Lager** von Herren **Friderici & Co.** in Leipzig aufgabe und meine sämtlichen Waaren zu den billigsten Preisen verkaufe.

Ich empfehle deshalb mein noch vollständig assortirtes Lager von **Damast-, Jacquard-, Zwillich-** und allen anderen Arten **Leinen-Waaren** zur gefälligen Beachtung.

C. C. Gebhardt,
Neuhäuser Nr. 199.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Glasermeister Brand, Schmeerstraße Nr. 710.

Reise Ananas,

in saftreichen Früchten von verschiedenen Größen, sind fortwährend zu haben im Wuchererschen Garten vor dem Obersteinthor beim Gärtner Müller.

Ein im Herzogthum Sachsen, 2 Stunden von Leipzig entlegenes Landgut, mit freundlichen Gebäuden und einem Areal von 250 Morgen sehr schöner Felder und Wiesen, soll nebst dazu gehörigem ganz completem und starken Inventario besonderer Verhältnisse halber schnell verkauft werden und ist Näheres auf portofreie Anfragen unter Chiffre H. L. post. rest. Leipzig zu erfahren.

Gesuch.

Ein junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wünscht als Lehrling in ein lebhaftes Materialgeschäft schnell ein Unterkommen zu finden. Resectirende werden ersucht, ihre Bedingungen an F. G. Eckstein in Eisleben gefälligst abzugeben.

Pferde-Verkauf.

Auf den 9. Septbr. e. Vormittags um 9 Uhr sollen 8—10 Stück überkomplette Arbeitspferde auf dem königlichen Domainen-Amt zu Wimmelburg meistbietend und gegen sogleich baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft werden. Auch sind 150 Stück März-Schaafe und Hammel aus freier Hand gegen baare Bezahlung in Pr. Cour. daselbst zu verkaufen.

Melcher.

In meinem Hause am Kirchthore ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör nebst Gartenantheil, zum 1. October zu vermieten.
Kreye, Zimmermeister.

Saugeserkel sind auf dem Rittergut Dammendorf zu verkaufen.

Besten cyprischen Bitriol bei E. Voigt, gr. Klausstraße Nr. 892.

Hôtel de Prusse.
Heute, Montag, Tanzmusik.